

Gemeinsam weitergehen – Zwischenbericht Januar 2022

Vor der Bürgermeisterwahl hatte ich ein ausführliches Programm erarbeitet und vorgestellt. Seit meiner Wahl zum Bürgermeister blicke ich regelmäßig zurück. Auch in diesem Jahr möchte ich den Bericht auf den folgenden Seiten fortschreiben.

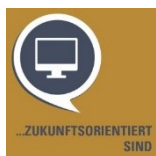
Nach dem schwierigen Jahr 2020 bestand die Hoffnung, dass 2021 etwas „normaler“ verläuft. Leider ist die Belastung im Verwaltungsablauf sogar noch weiter angestiegen.

Die vielen Verordnungen im Zuge des Infektionsschutzes werden meist erst wenige Stunden vor Inkrafttreten an die Kommunen versandt und sind schnell umzusetzen. Außerdem müssen wir feststellen, dass alltägliche Aufgaben (etwa Einleitung von Oberflächenwasser) und alle Investitionsprojekte – vor allem bei den Genehmigungsverfahren – immer komplexer und arbeitsaufwändiger werden. Für eine Verwaltung unserer Größenordnung ist das kaum noch leistbar. Der Fokus lag in den letzten Monaten darauf, zusammen mit Partnern (Bergwacht, Wasserwacht, BRK, Dr. Karen Kunert) möglichst gute Test- und Impfangebote zu schaffen. Eigentlich sind solche Dinge nach Gemeindeordnung nicht unsere Aufgabe, sondern ist bei den Landkreisen angesiedelt. Zum Wohle der Bürger finde ich es jedoch sehr wichtig, dass wir uns darum kümmern und in diesen schwierigen Zeiten entsprechende Angebote schaffen.

Die wichtigste Aufgabe ist im Moment, das Meistern der Pandemie. Dabei dürfen wir nicht auf andere Ebenen deuten, sondern müssen unseren eigenen Beitrag leisten – auch, wenn dadurch andere Themenfelder zu kurz kommen. Doch um ehrlich zu sein: Wir werden viele Dinge nach der Pandemie ohnehin neu denken und beraten müssen. Je länger die Pandemie dauert, desto größer werden die Löcher im Haushalt. Daher ist es jetzt so wichtig, alles dafür zu tun, dass wir die pandemische Lage in den Griff bekommen.

Danach müssen wir betrachten: Wo stehen wir? Was braucht unser Ort kurzfristig und was langfristig? Viele Dinge, die für uns 2019 noch fest eingeplant waren, werden so nicht machbar sein. Es wird aber auch neue Ansätze, neue Ideen, neue Handlungsspielräume geben.

Vorerst gilt es die laufenden Themen mit großer Tatkraft zu bearbeiten. Hier der Stand zu den verschiedenen Themenfeldern:



Neue Medien besser nutzen. Z.B: durch einen modernen und informativen Internetauftritt

Status: Über die Gemeindehomepage wird seit 2017 transparent und regelmäßig informiert. Ein Bürgerserviceportal wurde geschaffen, worüber verschiedene Dienstleistungen (z.B. Briefwahlbeantragung) online abgewickelt werden können.

Seit 2020 ist es möglich die aktuellen Zählerstände (Strom/Wasser) per Onlinemeldung abzugeben.

Daneben sind professionelle Social-Media-Aktivitäten aufgebaut worden. Der Schwerpunkt liegt bei Facebook und Instagram. Inzwischen wird auch ein eigener YouTube-Channel betrieben, um jüngere Generationen zu erreichen.

Die Präsentation des Terrassenbad Frammersbach ist 2020 aufgefrischt worden und nun auch über „urlaubsbad.de“ zu erreichen.

Außerdem wurde 2020 eine Analyse der Gemeindehomepage erstellt. Auf dieser Basis muss die Seite grundlegend überarbeitet werden (Zeitpunkt unter Haushaltsvorbehalt).

Das Amtsblatt auch als Email-Newsletter bereitstellen

Status: Da inzwischen umfangreich über andere Onlinemedien informiert wird, wurde dies aufgrund des erheblichen Pflegeaufwands zunächst verworfen.

Der amtliche Teil des Amtsblatts wird auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Hot-Spots schaffen, um dort z.B. auch mit dem Handy telefonieren zu können

Status: Für den Bereich Marktplatz und Henedüwedaus ist ein HotSpot eingerichtet.

Für den Ortsteil Habichsthal konnte über die Telekom Ende 2019 endlich eine Mobilfunkanbindung geschaffen werden, die vom Anbieter eigenwirtschaftlich bereitgestellt wird.

Die Breitbandversorgung regelmäßig an den Stand der Technik anpassen

Status: Nachdem die Telekom die Bandbreite über Vectoringausbau und die Verlegung von Glasfaser in einigen Straßenzügen eigenwirtschaftlich verbessert hat, wurde als Basis für die weitere Planung ein „**Masterplan Leitungsbau**“ für das komplette Ortsgebiet erstellt.

Der Marktgemeinderat hat festgelegt, dass das Ortsgebiet entsprechend den Möglichkeiten über Förderprogramme ausgebaut wird. Der Markt Frammersbach führt parallel auch Gespräche mit dem Ziel, einen Partner für einen sog. eigenwirtschaftlichen flächendeckenden Ausbau zu finden.



Das Terrassenbad mit einem neuen Konzept zukunftssicher machen

Status: Um in den nächsten Jahren nicht scheinbar den tatsächlichen Handlungsbedarf erkennen zu müssen, wurde der Sanierungsbedarf grundlegend ermittelt. Das Ergebnis ist Ende 2019 veröffentlicht worden. Nach Dringlichkeit können nun einzelne Bausteine, Schritt für Schritt, angepackt werden.

Aufgrund des Abrutschens am Hang und den massiven Schäden in der kompletten Verrohrung der Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die notwendige Erneuerung der Einströmung, steht das Sportbecken im Fokus.

Der Markt Frammersbach befindet sich in einer unglücklichen Lage. Für die Finanzierung werden staatliche Förderungen benötigt. Ohne konkrete Planung ist jedoch keine Beantragung möglich. Es ist gewünscht, die Bevölkerung einzubinden. Da dies wegen der Pandemie nicht möglich war, ruhten die Planungen.

Erste Ansatzpunkte, die auch eine Verringerung der Wasserfläche beinhalten, wurden in verschiedenen Varianten aufgezeigt und während der Freibadsaison auf einem Banner präsentiert. Die Rückmeldungen hierzu fließen in die weitere Planung ein. Sie machen auch deutlich, dass die Problemstellung bei der Präsentation 2019 noch nicht ausreichend beleuchtet wurde. Dies muss in weiteren Bürgerversammlungen geschehen.

Jahr für Jahr treten mehrere Rohrbrüche auf. Die Situation wird durch das Abrutschen am Hang und den dadurch auftretenden Spannungen in der Verrohrung immer gravierender. Da bei jedem Rohrbruch gechlortes Wasser austritt, entsteht hier ein hoher Handlungsdruck. Mit oberflächlichen Reparaturen ist dieses Problem nicht zu lösen.

Da die Sanierung des Terrassenbads die Verwaltungskapazitäten überfordert, hat der Marktgemeinderat - auf Vorschlag der Verwaltung - festgelegt, dass externe Unterstützung in Form eines Baumodells eingebunden werden soll. Ein Dienstleister wird dann für den Markt Frammersbach

auf Basis der Festlegungen durch die Gemeinde die Aufgaben des Bauherrn übernehmen und auch Zwischenfinanzieren. Anderweitig sehe ich aktuell keine Chance die große Aufgabe neben dem Verwaltungsalltag zu meistern.

Der Gemeinderat hat 2021 die notwendige Änderung des Bebauungsplans „Freizeitzentrum“ auf den Weg gebracht, damit das Projekt „**Urlaubsbad**“ (Schaffung von Baumhausübernachtung, Wohnmobilstellplätzen und Zeltplatz im direkten Umgriff) eine rechtliche Grundlage erhält.

Momentan werden mögliche Betreibermodelle erarbeitet, auf deren Basis die weiteren Gespräche mit Interessenten geführt werden.

Ein gemeindliches Leerstandsmanagement aufbauen

Status: Die angedachte Leerstandsbörse wurde aufgrund der Pandemie vorerst um ein Jahr verschoben.

Die Kapazität der bestehenden Erdaushub- und Bauschuttdeponie erweitern oder eine neue erschließen

Status: Da eine Genehmigung für die Deponie „Aspenwurzel“ inzwischen fraglich ist, hat der Gemeinderat festgelegt, das Genehmigungsverfahren für die Erweiterung der Deponie „Gründle“ wieder aufzunehmen. Das wird hohe Kosten verursachen und zu einem deutlichen Anstieg der Deponiegebühren führen. Es ist allerdings die einzige Möglichkeit auch zukünftig Erdaushub im Ortsgebiet einlagern zu dürfen.

Zukunftskonzepte für die gemeindlichen Friedhöfe mit neuen Bestattungsformen erstellen und umsetzen

Status: Eine Rahmenplanung für den Friedhof End wurde erarbeitet und mit der Bevölkerung bei einer Bürgerversammlung diskutiert. Mit den neuen Urnenanlagen am Friedhof End und Friedhof Habichsthal ist der Einstieg in die Umgestaltung der Friedhöfe erfolgt. Die neue Anlage am Friedhof End ist schon zu 50 % ausgebucht. Hier wird in naher Zukunft eine Erweiterung notwendig werden. Die Pflege erfolgt bei den meisten Urnengräbern über den Markt Frammersbach.

In der Friedhofssatzung wurden inzwischen einige Festlegungen zu Laufzeiten und Bestattungsformen angepasst, um für die geplante Umgestaltung Freiräume zu schaffen.

Ab 2022 werden erste Leerstellen, die inzwischen verstärkt durch aufgegebene Grabstellen entstehen, gestalterisch aufgewertet.

Das Feuerwehrgerätehaus Habichsthal in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr modernisieren

Status: Für ein gemeindeeigenes Grundstück in der Aubachstraße konnte eine fertige Planung erarbeitet werden. Diese wurde 2018 bei einer Bürgerversammlung vorgestellt. Entsprechend dieser Planung wäre es möglich gewesen, bis 2021 ein bezugsfertiges Feuerwehrhaus zu errichten.

Allerdings stieß der Standort auf massive Gegenwehr der Bevölkerung im Ortsteil Habichsthal. Der Marktgemeinderat hat sich daraufhin entschieden weitere Alternativen zu prüfen. Durch das Verkaufsangebot eines Privatgrundstücks in der Dorfstraße ergibt sich eine neue Möglichkeit.

Da hierfür erst ein Grundstücksgeschäft getätigt werden musste, haben sich der finanzielle und der zeitliche Aufwand deutlich erhöht.

Für den Standort in der Dorfstraße wurde eine Planung erstellt. Die Freiwillige Feuerwehr hat hierzu Ergänzungen angeregt. In Abstimmung mit dem Planungsbüro und der Regierung von Unterfranken wird die Planung dahingehend aktualisiert.

Aufgrund der Auslastungssituation muss ein örtlicher Planer ergänzend hinzugezogen werden.

Die begonnene Arbeit an einem Feuerwehrbedarfsplan weiterführen

Status: Die notwendigen Vorarbeiten der Gemeindeverwaltung sind erledigt und werden nun von der Freiwilligen Feuerwehr mit technischen Daten ergänzt.



Gute Betreuung und Bildung von den Kindertagesstätten bis zum Mittelschulabschluss sicherstellen

Status: Die Planung für einen Kindergartenneubau wurde erstellt und kostentechnisch mehrfach optimiert. Das langwierige Genehmigungsverfahren des Bauantrags ist abgeschlossen. Mit dem Spatenstich am 19.03.2021 ist der Baubeginn erfolgt. Die Maßnahme soll im 2. Quartal 2022 abgeschlossen werden. Der Betrieb wird mit dem Kindergartenjahr 2022/2023 aufgenommen.

Der Waldkindergarten hat sich erfolgreich etabliert.

Im Bereich der Grundschule konnten neue Räumlichkeiten für die Offene Ganztagschule geschaffen werden. Der Markt Frammersbach bemüht sich als Träger um eine gute personelle Ausstattung und hochwertige Angebote. Unter anderem wurde für die Überarbeitung des Speisenangebots eine Ernährungsberatung beteiligt.

Die Jugendsozialarbeit an der Mittelschule hat sich ebenfalls etabliert und wird weitergeführt.

Die Grund- und Mittelschule Frammersbach beteiligt sich seit 2020 an der Kampagne „Schule gegen Rassismus, Schule mit Courage“. Momentan laufen die Vorbereitungen für die Bildung einer Umweltschule.

Zum Schutz der Schüler wurden die Klassenzimmer mit mobilen Luftreinigungsgeräten ausgestattet.

Interessante Spielplätze erhalten

Status: Der große Mehrgenerationenspielplatz im Freizeitareal „Hennedüwedaus“ wurde um ein Spielfeld für Kleinkinder mit Beschattung ergänzt. Für alle Spielplätze und Freizeiteinrichtungen im Gemeindegebiet wurde inzwischen ein Kataster erstellt, was zukünftige Reparaturen und Planungen erleichtern soll.

Familienfreundliche Ferienangebote anbieten

Status: Das Ferienprogramm ist breiter aufgestellt und wird ansprechender dargestellt. In der Offenen Ganztagschule wird Ferienbetreuung angeboten.

Mitsprachemöglichkeiten der Jugendlichen verbessern, z.B. über Bildung eines Jugendbeirats

Status: Aufgrund der Pandemie war eine aktive Jugendarbeit sehr schwierig. Um Probleme Jugendlicher aufzufangen, wurde in diesem Jahr der Fokus stark auf die Streetwork gelegt.

Der Jugendbetreuer steht in regelmäßigem Austausch mit der reaktivierten Jugendvertretung.

Neues Konzept mit anderem Standort für das JUZE erarbeiten

Status: Ein neues JUZE könnte dem geplanten Bürgerzentrum angegliedert werden. Die notwendige Machbarkeitsstudie für das Projekt „Bürgerzentrum“ wurde inzwischen an ein Planungsbüro vergeben.

Zentrumsgestaltung mit der Verbindung zum Mühlengelände abrunden

Status: Im Juli 2020 konnte die Wegeverbindung eröffnet werden. Die Aufwertung des Mühlengeländes muss noch erfolgen. Die Beseitigung der einsturzgefährdeten Gebäude scheitert aktuell aber an artenschutzfachlichen Fragestellungen. Zur Sicherung der Passanten wurde eine provisorische Überdachung geschaffen. Ich hoffe, dass niemand durch herabfallende Bauteile zu Schaden kommt, bis die Abbruchgenehmigung endlich erteilt wird.

Seniorenrechtliches Wohnen und Leben gewährleisten

Status: Das Seniorenheim Lohrtal arbeitet sehr erfolgreich. Ambulante Pflegedienste sind im Ort aktiv. Die barrierefreien Freizeitbereiche im Henedüwedaus erfreuen sich großer Beliebtheit. Bei jeder gemeindlichen Baumaßnahme wird darauf geachtet, Stolperstellen oder schlecht ausgeleuchtete Bereiche zu vermeiden.

Unsere Natur und den Wald nachhaltig pflegen und bewirtschaften

Status: 6 ha des Gemeindewaldes sind aus der Bewirtschaftung genommen und vollkommen der natürlichen Entwicklung überlassen. Es werden verstärkt Baumarten eingebracht, die dem Klimawandel (nach heutigem Wissensstand) besser begegnen (z.B. Esskastanie). Die Pflege der Wege wurde verbessert.

In Zusammenarbeit mit Oberer und Unterer Naturschutzbehörde sowie dem Naturpark Spessart oder örtlichen Gruppen konnten verschiedenste Naturprojekte realisiert werden und weitere sind in Vorbereitung. Beispiele: Anlage von Gewässern im Haurain, Schaffung von Streuobstwiesen, Entbuschung von Wiesen, Freiraum für den Biber, Blühwiese im Jahnpark.

Der Markt Frammersbach beteiligt sich am Projekt „Das Ziel liegt am Weg – Artenreiche Wegränder“.

Im Zuge der Umgestaltung des Ortszentrums fand eine großflächige Entsiegelung der vorherigen Gewerbebrache statt und es wurden rund 100 Bäume gepflanzt.

Mit dem Gemeinderat zusammen sind einige wichtige Entscheidungen getroffen worden, die mittelfristig zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Schon 2018 wurde ein Grundsatzbeschluss „Innen vor außen“ gefasst. Dieser schließt notwendige Ausweitungen nicht aus, verpflichtet den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung aber, immer erst Innenentwicklung zu prüfen. Der Bau- und Umweltausschuss unterstützt (Um-) Bauvorhaben, die auf eine Nachverdichtung zielen. Dadurch wird sich die Bebauung verändern, was durchaus neue Konflikte erzeugen kann.

Bei der aktuellen Straßenausbaumaßnahme am Oberen Kreuzbergweg war die Entsiegelung von Grundfläche erstmals ein Hauptentscheidungsgrund für eine neue Straßenführung mit Reduzierung der Fahrbahnbreite.

Der Arbeitskreis „Grünordnung“ hat sich die Evaluierung des Landschaftsplans vorgenommen.

Ab 2022 wird die neue Forsteinrichtung erarbeitet. Darin sind auch weitere Stilllegungen im Gemeindewald einzuplanen.

Im Kreistag unterstütze ich die Schaffung eines Biosphärenreservats „Spessart“. Für die ganze Region und auch Frammersbach bietet es große Chancen. Unser Ort hat eine bedeutende kulturhistorische Geschichte und Tradition, was neben den umweltfachlichen Themen ein Schwerpunkt für ein Biosphärenreservat darstellt. Die vorhandene Infrastruktur mit Rad- und Wanderwegen und

Freizeitmöglichkeiten bietet Möglichkeiten für sanften und nachhaltigen Tourismus – siehe auch Projekt Urlaubsbad, welches genau in diese Richtung konzipiert ist.



Örtliche Firmen bei gemeindlichen Maßnahmen einbinden

Status: Ein Großteil der Verbrauchsmaterialien werden örtlich bezogen - soweit möglich aus nachhaltiger und fairer Herstellung. Baumaßnahmen werden dort, wo es möglich ist, so konzipiert, dass die Arbeiten in das Portfolio örtlicher Betriebe passen, damit sie sich an Ausschreibungen beteiligen können. Allerdings sind hier bei geförderten Maßnahmen enge Grenzen gesetzt.

Inzwischen enthalten alle Anschreiben zur Auftragserteilung einen Hinweis darauf, dass im Ort zahlreiche Dienstleistungen und Waren bezogen werden können.

Frammersbach als Wirtschaftsstandort für Gewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie und Touristik positiv vermarkten

Status: Die Kampagne „**Wir halten zusammen**“ wurde in diesem Jahr weitergeführt. Auch im Jahr 2022 wird der Schwerpunkt darauf liegen, Hilfestellung für Betriebe, die von Maßnahmen im Zuge der Pandemiebekämpfung betroffen sind, zu unterstützen.

Die gemeinsame Präsentation von Kommune und Betrieben bei der MSP-Expo 2018 war sehr erfolgreich und soll weitergeführt werden, wenn entsprechende Messen wieder stattfinden können.

Die Idee einer Ausbildungsmesse ist von der FraMaG aufgegriffen worden. Erste Konzepte wurden mit der Mittelschule und örtlichen Betrieben erarbeitet, konnten pandemiebedingt jedoch leider bisher nicht umgesetzt werden.

Im Jahr 2021 wurde ein weiter Markt etabliert – der „Frammersbacher Markttag“.

Mit dem Starhouse Spessart (Unterstützung von Startups) wurden Kontakte geknüpft. Im Jahr 2022 soll eine erste gemeinsame Veranstaltung mit der FraMaG in Frammersbach stattfinden.

Auch als Wirtschaftsstandort sollten wir die mögliche Bildung eines Biosphärenreservat „Spessart“ positiv begleiten.

Über Veranstaltungen (z.B. Waldarbeitsmeisterschaft) Besucher und Kaufkraft nach Frammersbach ziehen

Status: Mit dem Open Air Kino „Spessartflimmern“ konnte trotz Pandemie ein herausragendes Event etabliert werden.

Die beiden Themenmärkte (Blumen- und Gartenmarkt und Holzmarkt) sind regionale Publikumsmagnete mit durchschnittlich 10.000 Gästen.

Vorhandene Gewerbeflächen optimal nutzen und bei Bedarf neue schaffen

Status: Das B-Planverfahren für das interkommunale Gewerbegebiet Aspenwurzel wird zu Ende geführt. Ob eine Erschließung erfolgt ist allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch völlig offen.

Über die FraMaG kann Marketingunterstützung für Gewerbeimmobilien organisiert werden (z.B. Ärzte- und Dienstleistungsgebäude).

In überregionalen Gremien intensiv mitarbeiten, um Förder- und Projektmöglichkeiten zu generieren (z.B. LEADER, Bike-Wald)

Status: Inzwischen konnten mehrere LEADER-Förderungen umgesetzt werden (Wald erFahren, Burglandschaft, Bürgerschaftliches Engagement). Weiteres siehe interkommunale Zusammenarbeit.

Der „Bike-Wald Spessart“ wird ab 2022 durch die FraMaG verwaltet.



Im Dialog mit den Vereinen ein tragfähiges Konzept für Sport, Kultur und Events in der zentralen Halle (TuS-Halle) entwickeln und umsetzen

Status: Die beauftragte Machbarkeitsstudie konnte aufgrund der Pandemie noch nicht komplett bearbeitet werden. Für 2022 sind hierzu weitere Beratungen vorgesehen. Da zur Stärkung der Innenentwicklung rechtliche Änderungen vorgesehen sind (siehe Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung), macht es vermutlich Sinn, hierzu das genaue Vorhaben des Bundesgesetzgebers abzuwarten und in die Überlegungen einfließen zu lassen.

Vereinsförderrichtlinien aktualisieren

Status: Seit 01.01.2020 sind die neuen Richtlinien gültig. Diese beschränken sich nicht mehr auf die reine Vereinsarbeit, sondern auf alle ehrenamtlichen Bereiche.

Einen Empfang für Ehrenamtliche einführen, um besondere Leistungen in Sport, Kultur und Ehrenamt zu würdigen

Status: Seit 2018 findet der Ehrenamtsempfang wieder regelmäßig statt und seit 2020 wurde die Verleihung der Gemeindemedaille wiederbelebt.

Interkulturellen und internationalen Austausch fördern (z.B. ein Kulturfest zum 30. Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Orbec)

Status: Mit mehreren Feierlichkeiten (unter anderem das große Fest zum 30. Jubiläum mit Orbec und 15. Jubiläum mit Nadasch) und Besuchen wurde die Partnerschaft gefestigt. Der geplante Besuch in Orbec musste jedoch aufgrund der Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Die Geschichtsforschung weiterführen und den historischen Kern des Kirchbergs stärker erleb- und sichtbar machen

Status: Im Jahr 2017 wurde das „Frammersbacher Sechserbuch“ und im Jahr 2018 ein Buch über die Frammersbacher Ortsgeschichte bis 1559 veröffentlicht. Im Rahmen des LEADER-Projekts Burglandschaft, werden die Wehrkirche Frammersbach und die Sternschanze im Wellerstal präsentiert. Beides befindet sich in der Bearbeitungsphase. Die Sternschanze wurde als Station in den Waldlehrpfad integriert. Das denkmalgeschützte Gebäude Kirchberg 27 wird aktuell saniert und im Laufe des Jahres 2022 fertiggestellt.



Durch vorausschauende Instandhaltung die Lebensdauer der gemeindlichen Infrastruktur erhöhen sowie notwendige Erschließungs- und Ausbaumaßnahmen kostensparend durchführen

Status: Der Markt Frammersbach arbeitet kontinuierlich Schäden in der Infrastruktur ab. Um weiterhin in der Lage zu sein Straßenausbaumaßnahmen durchzuführen, musste eine Anhebung der Grundsteuer erfolgen. Der Freistaat Bayern bleibt in der Pflicht eine tatsächliche Kompensation für die entfallenen Straßenausbaubeiträge zu leisten!

Intelligente Energiekonzepte bei Gemeindeprojekten berücksichtigen

Status: Das Energiekonzept des neuen Kindergartens ist als ganzheitliche Versorgung konzipiert – Photovoltaik, Wärmepumpe, Raumluft-Wärmedämmungsgesamtkonzept etc. Auf der Fahrzeughalle des Bauhofs wird eine PV-Anlage installiert. Für mehrere Dächer gemeindlicher Gebäude gibt es gelegentlich Anfragen, die sich jedoch häufig als unwirtschaftlich herausstellen. Es bleibt aber auch wichtig, die Schaffung erneuerbarer Energien mit anderen Zielen der Ortsentwicklung in Einklang zu bringen. Daher wird es nicht möglich sein, auf jedes gemeindliche Dach eine Anlage zu installieren.

Mit einer Modernisierung der Steuerung haben wir die Grundlage geschaffen, dass die Wasserkraftanlage zur Stromerzeugung langfristig genutzt werden kann.

Bei jeder Neubau- oder Sanierungsmaßnahme einer gemeindlichen Einrichtung wird ein ganzheitliches Energiekonzept erstellt.

Im Jahr 2020 konnten die E-Bikeladestationen in Betrieb genommen werden. Inzwischen ist die Förderzusage für öffentliche PKW-Ladepunkte eingegangen. Dies wird im Jahr 2022 umgesetzt.

Für die Saison 2022 wird die Absorberanlage des Terrassenbad erneuert, um die Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

Interkommunale Zusammenarbeit verstärken

Status: Neben der erfolgreichen Zusammenarbeit im Bereich der Elektrizitätsversorgung wurden weitere Bereiche umgesetzt. So wird seit 2018 ein Mitarbeiter beschäftigt, der die IT-Infrastruktur des Markt Frammersbach und der VG Partenstein betreut.

Seit September 2020 laufen Gespräche mit den Kommunen der VG Partenstein über eine strategische Zusammenarbeit der Bauhöfe und der Trinkwasserversorgung.

In interkommunaler Zusammenarbeit mit der VG Partenstein, der VG Lohr und der Stadt Lohr erarbeitet ein Unternehmen ein IT- und Datensicherheitskonzept und setzt dieses um.

Vorausschauende Fremdwasser- und Kläranlagensanierung, um Gebührenbelastung stabil zu halten

Status: Der Abwasserverband „Lohrtal“ hat sich dazu entschieden die Generalsanierung der Kläranlage durch einen externen Dienstleister begleiten zu lassen. Im Moment wird die europaweite Ausschreibung für ein Baumodell vorbereitet. Nach Vergabe der Arbeiten, werden die weiteren Planungsschritte ebenfalls europaweit ausgeschrieben.

Der Markt Frammersbach hat im kompletten Ortsgebiet eine Kamerabefahrung der Kanalisation durchgeführt. Die Ergebnisse wurden dem Gemeinderat inzwischen vorgestellt. Sie zeigen erheblichen Sanierungsbedarf. Auf dieser Basis wird die Fremdwassersanierungsplanung fortgeschrieben.

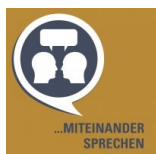
Den Haushalt nach Vollendung der Großprojekte konsolidieren

Status: Zur Finanzierung von Großprojekten, wie dem Kindergartenneubau, ist eine Neuverschuldung nicht zu vermeiden. Weitere Maßnahmen, etwa ein neues Feuerwehrhaus für Habichsthal, sind ohne Kreditfinanzierung nicht zu stemmen. Hierbei profitiert der Markt Frammersbach aktuell jedoch von den niedrigen Zinsen, die weit unter der Inflationsrate liegen.

Vor allem der Wegfall der Ausbaubeiträge für Ausbaumaßnahmen von Ortsstraßen ist für den Markt Frammersbach sehr schmerzhaft.

Aufgrund der Einsparungen in den Haushaltsjahren 2017 – 2020 ist der Schuldenstand aber nicht über 6 Mio. € angestiegen. Allerdings steht der Markt Frammersbach vor schwierigen Jahren.

Während sich die Zusatzaufwendungen durch die Pandemie noch in Grenzen halten, sind die Rückgänge der Einkommensteuer schmerzhaft. Verschiedene Projekte und Einzelmaßnahmen wird man neu priorisieren und unter Finanzierungsvorbehalt stellen müssen. Ein wichtiger – wenn auch schmerzhafter – Schritt zu einem gesunden Gemeindehaushalt ist die regelmäßige Anpassung von Verbrauchs- und Nutzungsgebühren an die tatsächlichen Ausgaben.



Eine Bürgermeistersprechstunde einführen – auch in Habichsthal

Status: Dies wurde direkt nach Amtsantritt umgesetzt.

Bürgerfreundliche Öffnungszeiten im Bürgerservice sicherstellen und Verwaltungsabläufe unter Nutzung moderner Technik (E-Government) immer weiter verbessern

Status: Das Bürgerserviceportal ermöglicht es Onlinenangebote zu nutzen. Nach Terminabsprache können auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten in Einzelfällen Behördengänge erledigt werden. Am Bürgerservice wurde inzwischen ein Bildschirm angebracht, der signalisiert, ob das Zimmer frei ist, um den Datenschutz sicherzustellen.

Momentan laufen die Vorbereitung zur Umsetzung des Online-Zugangsgesetz. Hierzu stehen im Jahr 2022 noch einige Aufgaben an.

Neubürger durch positives Ortsmarketing und gelebter Willkommenskultur gewinnen und binden

Status: Mit einem Neubürgeranschreiben werden inzwischen alle Menschen begrüßt, die sich für Frammersbach als Wohnort entschieden haben. Mit umfangreichen Informationen soll der Einstieg erleichtert werden. Durch die Messeaktivitäten bei der MSP-Expo konnte sich der Markt Frammersbach sehr positiv präsentieren.

Für Neugeborene und bei Eheschließungen verzichten wir auf Standardgeschenke und haben stattdessen personalisierte Präsente eingeführt.

Bürgerbeteiligung und -information bei gemeindlichen Projekten sicherstellen – vor allem mit regelmäßigen Bürgerversammlungen

Status: Nachdem in der ersten Hälfte meiner Amtszeit ein großer Fokus auf öffentliche Informationsveranstaltungen lag (z.B. fünf Bürgerversammlungen), hat dies die Pandemie 2020 und 2021 leider verhindert. Seit März 2020 berichte ich über alle Infektionsschutzmaßnahmen und wichtige Gemeindeinformationen wöchentlich im Amtsblatt und Sozialen Medien unter dem Titel „Stand der Dinge“.

Im Laufe der Zeit werden selbstverständlich noch viele weitere Themen bearbeitet, die vor der Wahlperiode noch nicht absehbar oder dringlich waren.

Es standen sehr viele Dinge an, die interne Arbeitsabläufe betreffen. So wurden unter anderem eine leistungsorientierte Bezahlung eingeführt, Gefährdungsbeurteilungen für alle Arbeitsbereiche erstellt oder ein Schulungssystem für Sicherheitsunterweisungen geschaffen. Auch eine Umstrukturierung im Bereich der Bauverwaltung war notwendig, da der Arbeitsanfall nicht mehr bewältigt werden kann. Ein schnell steigender Bedarf an Ganztagsbetreuung im Schulbereich hat die Bildung einer Offenen Ganztagschule notwendig gemacht. Die Möglichkeit eine Stelle für Jugendsozialarbeit an der Schule ist seit 2018 gegeben. Im Schulbereich sind seit drei Jahren massive Anstrengungen in Richtung Digitalisierung unternommen worden. Im Zuge der Pandemie wurden größere Investitionen im Bereich

der Luftreinigung im Schulgebäude unternommen. An der Heuberghalle wurde ein Beachvolleyballfeld gebaut. Der Markt Frammersbach hat sich inzwischen der Bürgerinitiative gegen die B26n angeschlossen, nachdem alle Hinweise zur Entschärfung der Verkehrssituation ohne Erfolg blieben.

Immer wieder neue Fragstellungen machen das Amt sehr herausfordernd – aber eben auch interessant. Ohne ein gutes Team in der Gemeindeverwaltung und allen anderen Bereichen, ist das jedoch nicht zu meistern. Daher ein herzlicher Dank an meine Mitarbeiter, die ein turbulentes Jahr hervorragend gemeistert haben. Ihnen ist es auch zu verdanken, dass trotz widriger Begleitumstände viele Projekte weitergetrieben werden konnten.

Was die letzten Monate nochmals sehr deutlich vor Augen geführt haben, ist die Notwendigkeit der Reduzierung der Arbeitsbelastung in der Verwaltung. Vor allem das Bauamt und die Kämmerei sind durch die enorme Investitionstätigkeit der letzten zehn Jahre über ihre Grenzen hinaus belastet.

Intern haben wir Abläufe optimiert und arbeiten stärker nach Prioritätenlisten. Durch die Vielzahl der offenen Baustellen, ergeben sich jedoch fortwährend neue Herausforderungen. Es wird daher meine Aufgabe sein, als Verwaltungschef zusammen mit dem Marktgemeinderat, die Belastung in den kommenden Jahren zu reduzieren. Die geht auf zwei Wege. Entweder weniger Projekte realisieren oder mehr externe Dienstleister einbinden.

Für die Schwimmbadsanierung ist es notwendig ein Baumodell anzustreben, bei dem für uns ein Dienstleister die Bauherrenaufgaben und die Zwischenfinanzierung übernimmt. Andernfalls sehe ich keine Realisierungsmöglichkeit, ohne die Verwaltung zu überfordern.

Das wird zusätzliche finanzielle Mittel binden. Dessen bin ich mir bewusst. Daher wird es auch bei einigen gewünschten Projekten Abstriche geben müssen, da wir sie nicht mehr stemmen können. Die finanziellen Auswirkungen der Pandemie gilt es zusätzlich noch zu beachten.

Auch dem Gemeinderat gilt ein Dank. 2021 fanden wieder mehr Sitzungen statt. Dennoch kamen viele Diskussionen zu kurz. Trotz dieser schwierigen Begleitumstände unterstützt das Gremium die Verwaltung bei der Bewältigung der aktuellen Krise.

Noch etwas Persönliches: Die letzten beiden Jahre waren hart. Mich persönlich stellt die Pandemie nicht vor Existenzängste, wie etwa Gewerbetreibende, die von Infektionsschutzmaßnahmen betroffen sind oder Arbeitnehmer, die ihre Arbeitsstelle verlieren. Ich bin auch nicht direkt mit schweren Krankheitsverläufen oder gar Sterbefällen konfrontiert, wie etwa die Mitarbeiter im Gesundheitswesen.

Als Bürgermeister trage ich allerdings die Verantwortung dafür, wie der Markt Frammersbach die Pandemie meistert und muss mich – neben den „normalen“ Aufgaben im Amt – entsprechend um die Thematik kümmern. Um immer mit aktuellen Informationen versorgt zu sein, gilt es oft bis spät in die Nacht Verordnungen, Handlungsempfehlungen oder die Einschätzung von Experten zur aktuellen Lage zu lesen. Mich hat das an körperliche Grenzen gebracht und das Familienleben ist viel zu kurz gekommen. Das ist für Menschen, die Verantwortung tragen, nicht ungewöhnlich, dennoch wird es für mich eine persönliche Herausforderung im Jahr 2022 eine bessere Balance zu finden.

Zum Abschluss gilt es vielen Menschen Danke zu sagen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmerinnen und Unternehmern, Behörden, Parteifreundinnen und Parteifreunden!

Wenn wir alle auch in Zukunft gut zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen, sorgen wir dafür, dass sich Frammersbach mit seinem Ortsteil Habichsthal weiterhin gut entwickelt. Auch in den nächsten Jahren gilt, dass wir den Ort voranbringen, wenn wir...



Diesen Weg möchte ich mit Ihnen GEMEINSAM WEITERGEHEN.

Ihr

Christian Holzemer

1. Bürgermeister
Markt Frammersbach

